

## KARRIERE

GRÜNDER  
DER WOCHE

Begonnen hat für die Steirer Erwin Pototschnik und Erik Kostron alles mit dem legendären Commodore VC20, heute designen die Software-Entwickler mit ihrer Firma „Hirn und Schmalz Software OG“ umfangreiche Applikationen nach den Vorstellungen ihrer Kunden.



*Hirn und Schmalz: Software-Profis Erwin Pototschnik & Erik Kostron*

» **IDEE** Das Motto lautet: Beschreiben Sie uns Ihre Ziele, wir kümmern uns um die Lösung – durch intuitiv und einfach zu bedienende Software.

» **PRODUKT** Wir bieten Lösungen von der Beratung über komplette Projektabwicklung bis hin zur Implementierung. Wir sind als Partner für Outsourcing tätig, als Planer und Entwickler von Individualsoftware oder auch als Entwickler von Intra- und Internet-Lösungen.

» **ZIELGRUPPE** Alle Unternehmen, die Bedarf in der Optimierung oder im Aufbau von softwareunterstützten Prozessen haben. Um unseren Kunden das zu liefern, was sie brauchen, können sie jederzeit in den Projekt- ablauf eingreifen und neue Anforderungen einbringen. Unsere Kunden haben die Möglichkeit, über das Kundenportal auf unserer Website [www.hirnungschalz.at](http://www.hirnungschalz.at) den aktuellen Projektstatus zu jeder Zeit einzusehen.

» **FINANZIERUNG** Die Hirn und Schmalz Software OG finanziert sich rein mit Eigenkapital. [am]

## Lächelnd durch die Krise: Der Humor darf im Job nicht fehlen

**BETRIEBSKLIMA.** *In österreichischen Firmen wird viel zu wenig gelacht. Dabei sind Mitarbeiter, die Spaß im Job haben, viel motivierter.*

von ANDREA MÖCHEL



*Keep smiling: Kanzler Werner Faymann hat seinen Humor noch nicht verloren – was nicht jeder zum Lachen findet*

Firmenpleiten, Kündigungen, Gehaltskürzungen – in Zeiten der Wirtschaftskrise gibt es für viele Arbeitnehmer wenig zu lachen. Spaß wird, wenn überhaupt, auf den Feierabend verlegt. „Dabei ist Humor eigentlich die wichtigste soziale Kompetenz in Zeiten der Krise“, betont Roman F. Szeliga, Geschäftsführer der Kommunikationsagentur Happy & Ness. „Spaß im Job kann über schwierige Zeiten

die Wiege gelegt, um ihn dann aber im Laufe des Lebens zunehmend zu verlieren. „Als Kinder können wir 400 Mal am Tag lachen, als Erwachsene nur 40 Mal – und wenn wir tot sind, gar nicht mehr“, weiß Szeliga, „also geht es darum, unseren Humor wieder zu entdecken.“

Doch Humor, ja gar Spaß im Job ist hierzulande immer noch ver-dächtig. Wer gut gelaunt werkt, wird schnell als unseriös abqualifiziert,



«Bei uns herrscht das Motto: Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen? Ich sage: Warum nicht mit Vergnügen in die Arbeit?»

Roman F. Szeliga, Humor-Fachmann

hinweghelfen und manche Dinge relativieren.“ Szeliga weiß, wovon er spricht: Der Facharzt für Innere Medizin war Mitbegründer des Vereins „CliniClowns“ und bietet in seiner Agentur unter anderem Seminare und Coachings zum Thema „Humor im Business“ an. Fest steht: Jeder Mensch bekommt Humor in

und das gilt besonders für Menschen in Führungspositionen.

**DER LACHENDE KANZLER.** Dass ausgerechnet der Regierungschef (noch) demonstrativ gute Laune verbreitet, ist in der traditionell bierernsten österreichischen Politik-Branche – eine Tradition, die vom

grantelnden Bruno Kreisky bis zum schmallippigen Wolfgang Schüssel reicht – ein Novum. „Ein Politiker, der Humor zeigt und stolz darauf ist, dass er gerne lacht, kann nur ein Vorbild sein“, glaubt Szeliga. Dass Faymann sich sich sein Keep-smiling-Image bisher bewahrt hat, freut den Humor-Experten: „Humor ist Menschlichkeit, und deshalb gehört Humor unbedingt in den Beruf.“

#### KULTURELLE UNTERSCHIEDE

Während hierzulande die Devise gilt: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen, ist das Thema Spaß am Arbeitsplatz in angelsächsischen Ländern längst Normalität – wenn auch die Spaßkultur in so manchem US-amerikanischen Konzern einigermassen gewöhnungsbedürftig ist. So meldet sich beim Software-Riesen Microsoft in manchen Abteilungen täglich ein Mitarbeiter freiwillig, um ein Liedchen für die Kollegen zu trällern. Als Muntermacher, wenn nachmittags schon alle in den Seilen hängen. Andere US-Firmen begehen regelmäßig den Tag der hässlichen

Hawaii-Hemden oder heitern die Belegschaft mit Witz-Wettbewerben und Eiscreme-Partys auf, wie die Humor-Experten Adrian Gostick und Scott Christopher in ihrem neuen Buch „Das Smiley Prinzip“ (Verlag Wiley) recherchiert haben. „Diese Art Spaßkultur passt bei uns sicher nicht“, sagt Szeliga, „für mich als Mediziner steht fest, es kommt auf die Dosis an.“ Jeder könne Humor im Business einsetzen, wichtig dabei sei, dass man authentisch bleibe. So könnte der Chef in einem Rundmail von einem witzigen Erlebnis mit einem Kunden berichten.

Aber nicht jeder humoristische Anstoß muss aus der Führungsetage kommen, glaubt Gerhard Schwarz, Autor des Buches „Führen mit Humor“ (Gabler). „Wichtig ist, dass der Chef es erlaubt und fördert. Tut er das nicht, lachen die Mitarbeiter trotzdem, aber hinter seinem Rücken“, warnt Schwarz. Gar nichts bringe ein Humor-Verbot am Arbeitsplatz. „Das führt mit Sicherheit zu Widerstand und zum Verlust der Arbeitsfähigkeit.“

Bleibt das Problem, dass viele Vorgesetzte zur Spezies der Kieferpresser und Stirnrunzler gehören. Gerade Menschen in Führungspositionen haben oft Angst, unseriös zu wirken, wenn sie gern und viel lachen. „Dabei ist Humor in der Vorstandssitzung genauso wichtig wie Zahlen und Fakten“, glaubt Szeliga. Zudem belegt eine Studie aus den USA, dass 98 Prozent der Top-Manager einen Bewerber mit Humor bevorzugt einstellen. Humor wirkt also durchaus als Karriere-Treibstoff.

Das Fortune's-Magazin erstellt regelmäßig die Liste der „100 Best Companies to Work For“. Ein zentrales Ergebnis: Die Zahl der Mitarbeiter, die angeben, in einer spaßvollen Umgebung zu arbeiten, liegt jenseits der 80 Prozent. Die Folge: Mitarbeiter mit Spaß im Job sind motivierter und leistungsbereiter. Auch der derzeit weit verbreitete Galgenhumor hat sein Gutes. Wirkt er doch wie ein befreiendes Ventil, indem er Spannungen abbaut – siehe Werner Faymann. □

## KARRIERE

#### IM DETAIL

##### Happy & Ness

Roman F. Szeligas Wiener Kommunikationsagentur Happy & Ness bietet in ihrer Business Academy unter anderem auch Seminare zum Thema „Humor im Business“ an. Infos: [www.happyundness.at](http://www.happyundness.at)

# FASTEN YOUR BUSINESS



BlackBerry® von Vodafone

**Termine managen**  
**E-Mails senden**  
**Netzwerke**

**BlackBerry yourself.**

**A1**